

Nach Brand in Heimberg: Leblose Frau aufgefunden

EICHENWEG Am Mittwochabend kam es zu einem Brand in Heimberg, bei welchem die Feuerwehr auf eine leblose Frau stiess. Wie die Untersuchungen ergaben, war die 80-Jährige bereits vor Brandausbruch gestorben.

Die Meldung über eine Rauchentwicklung bei einem Einfamilienhaus am Eichenweg in Heimberg ging bei der Kantonspolizei am vergangenen Mittwoch um 22.45 Uhr ein. Wie die regionale Staatsanwaltschaft Oberland und die Kantonspolizei nun mitteil-

ten, hat die sofort ausgerückte Feuerwehr Heimberg das Feuer rasch unter Kontrolle gehabt. Allerdings hätten die Einsatzkräfte die 80-jährige Bewohnerin des Hauses nur noch leblos aufgefunden.

«Wie die Untersuchungen des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern nun ergaben, war die Frau aus medizinischen Gründen verstorben», schreiben die Behörden in ihrer Mitteilung weiter. Eine brennende Kerze beziehungsweise Raucherwaren hätten daraufhin wohl das Feuer ausgelöst. *pkb*



In diesem Haus in Heimberg brach ein Brand aus.

Patric Spahn

In Kürze

THUN Dania Mark in der Haargalerie

Diesen Monat stellt Dania Mark in der Haargalerie Thun aus, in welcher Daniel Fankhauser Künstlern und Künstlerinnen eine Ausstellungsmöglichkeit bietet. Der Studienabschluss mit dem Titel Bachelor of Arts in Fine Arts 2007 ist in jedem von Marks Bildern erkennbar. Die Ausstellung sei «das eine Ende des langen Weges in der gestalterischen Vorbildung der 30-jährigen Künstlerin», heisst es im



Presstext zur Ausstellung. Eine Kostprobe von Marks Werken findet man auf ihrer Website. *egs*

www.daniamark.com
www.thunerhaargalerie.ch

THUN Allmendingenallee gesperrt

Heute Samstag wird die Allmendingenallee in Thun während des Fussballspiels FC Thun - FC St. Gallen aus Sicherheitsgründen für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Dies hat das städtische Tiefbauamt mitgeteilt. Für Fussgänger und Fahrradfahrer bleibe die Durchfahrt offen. *pd*

Ausgeglichebene Rechnung, aber Verschuldung steigt

THUN Die gute Nachricht aus der Rechnung 2014 lautet: Sie schliesst ausgeglichen ab, und der bauliche Unterhalt konnte über die laufende Rechnung finanziert werden. Die zweite Nachricht: Im laufenden Jahr wird die Verschuldung voraussichtlich um satte 93 Millionen Franken steigen.

Wie budgetiert schliesst die Rechnung 2014 der Stadt Thun bei einem Gesamtaufwand und -ertrag von je 288,1 Millionen Franken ausgeglichen ab. «Das erscheint auf den ersten Blick völlig unspektakulär», sagte Stadtpräsident Raphael Lanz. Wer jedoch genauer hinschaut, entdeckte doch zwei, drei wesentliche Punkte.

Da wäre die Tatsache, dass der bauliche Unterhalt um 4,8 Millionen Franken geringer ausfalle als budgetiert und damit vollständig über die laufende Rechnung finanziert werden konnte. Gesamthaft betragen die Nettoinvestitionen lediglich 5,8 Millionen Franken gegenüber den budgetierten Aufwendungen von 16,8 Millionen. Dies unter anderem infolge zeitlicher Verschiebung von Investitionsprojekten, die 2015 jedoch relevant werden. «Damit bleibt uns ein besseres Polster im Bestand Spezialfinanzierung für künftige Investitionen. Und wir haben einiges vor», führte Lanz aus.

Investitionsstau sorgt für höhere Verschuldung

Allerdings sind die geplanten Investitionen an eine Neuverschuldung gekoppelt. Konkret soll die Verschuldung von 101 Millionen Franken auf 194 Millionen Franken steigen. «Das ist noch vertretbar. Aber es ist auch eine Tatsache, wenn wir von politischer Seite den Auftrag erhalten, noch mehr umzusetzen, dann ist das nur bei einem Verzicht auf ein anderes, geplantes Projekt möglich», stellte der Stadtpräsident Daniel. Und Thuns Finanzverwalter Daniel Wegmüller erläuterte: «Wir konnten in den vergange-



Dachsanierung am Pestalozzi-Schulhaus.

Markus Hubacher

IN ZAHLEN

Rechnung 2014 der Stadt Thun

	Rechnung 2014 in Mio. Fr.	Budget 2014 in Mio. Fr.	Rechnung 2013 in Mio. Fr.
Umsatz	288,1	293,9	273,3
Steuerertrag	113,3	111,5	110,9
Ergebnis	0	0	0
Personalkosten	58,6	60,1	58,6
Eigenkapital per 31. 12.	11,3	11,3	11,3
Nettoinvestitionen	5,8	16,8	8,0
Cashflow	12,4	3,8	14,4

Quelle: Stadt Thun

nen acht Jahren die Verschuldung von 207 Millionen auf 101 Millionen Franken senken. Aber das hatte einen Investitionsstau zur Folge.»

Genau dieser Stau wird nun aktuell, da diverse Unterhaltsarbeiten anstehen. «Das beste Beispiel für mich ist die derzeitige Sanierung des Pestalozzi-Schulhauses. Da hat man gewartet und gewartet, dafür kommen die Sanierungen nun alle gleichzeitig und kosten über 20 Millionen Franken»,

konkretisierte Raphael Lanz die Auswirkungen.

Städtische Sozialhilfe kam günstiger zu stehen

Positive Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2014 gab es indes nicht nur bei den baulichen Massnahmen. Auch im Bereich Personalaufwand von 58,6 Millionen Franken konnten 1,5 Millionen, 6,8 Millionen Franken konnten im Sachaufwand von 43,4 Millionen eingespart wer-

den. Ebenfalls um 4,4 Millionen Franken tiefere Ausgaben als budgetiert weist die städtische Sozialhilfe aus. «Dies, weil die Anzahl Fälle abgenommen hat, die Fälle konsequent geföhrt werden und wegen der Sozialinspektoren sowie der Wirtschaftslage», so Daniel Wegmüller. Im Gegenzug hat jedoch der Beitrag an den kantonalen Lastenausgleich bei der Sozialhilfe zugenommen. Gesamthaft betragen die Thuner Beiträge im letzten Jahr 59 Millionen Franken und damit 300 000 Franken mehr als budgetiert. Ihrerseits konnte die Stadt aus diesem System 10,1 Millionen Franken abschöpfen.

Mehr als die Hälfte geht an den Kanton

«Wir müssen uns bewusst sein: 52 Prozent unserer Steuererträge fließen in die übergeordneten kantonalen Lastenausgleichssystemen», erklärte der Stadtpräsident. Zwar fielen die Steuereinnahmen 2014 mit 113,3 Millionen Franken leicht höher aus als budgetiert; mittelfristig lautet die Tendenz jedoch, dass die Steuereinnahmen sinken, während die Beiträge an Lastenausgleichssysteme weiter zunehmen. «Das bereitet uns effektiv Sorgen, weil wir hier keinen Handlungsspielraum haben», sagte Lanz. So ver- suche er sich als Grossrat auf kantonalen Ebene auch dafür einzusetzen, dass keine falschen Anreize geschaffen würden.

Trotzdem zog er ein positives Fazit: «Bei diesen 49 Prozent der Steuereinnahmen, die wir direkt beeinflussen können, haben wir gute Arbeit geleistet.» Und der Gemeinderat habe auch mit Blick auf die Zukunft restriktive Budgetvorgaben gemacht, die ein Nullwachstum vorsehen. Raphael Lanz mahnte indes vor viel Wunschenken: «Wir können die höhere Verschuldung auffangen. Aber wir müssen uns trotz der ausgeglichenen Rechnung bewusst sein: Die Bäume werden nicht in den Himmel wachsen.»

Heinerika Eggemann Dummermuth

ANZEIGE

**Kleiner Preis, grosse Wirkung.
Brille: Fielmann.**

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn er gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie ein bei Fielmann gekauftes Produkt noch 6 Wochen nach dem Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.*

Moderne Komplettbrille
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie. CHF 47.50

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie. CHF 57.50

***Geld-zurück-Garantie**
Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. Brille: Fielmann.

fielmann
www.fielmann.com